

Schulwegplan

I. Allgemeine Überlegungen

1. An die Eltern

Noch vor dem Schulbeginn und während der ersten Wochen des neuen Schuljahres sollten die Eltern mit ihren Kindern ein ganz gezieltes Schulwegtraining absolvieren und dabei folgendes beachten:

Wählen Sie den sichersten Schulweg aus! Manchmal lohnt sich ein kleiner Umweg. Gehen Sie mit Ihrem Kind diesen Weg ab und seien Sie Vorbild!

Festigen Sie durch Wiederholen das richtige Verhalten auf der Straße!

Bereiten Sie Ihr Kind auf unerwartete Situationen vor!

Testen Sie auch hin und wieder das Verhalten des Kindes an kritischen Stellen! Dazu zählt: am Bordstein anhalten, Blickkontakt zu anderen Verkehrsteilnehmern nehmen, eigene Absicht deutlich anzeigen oder das Abschätzen der Geschwindigkeit eines herannahenden Fahrzeuges.

Schicken Sie Ihr Kind rechtzeitig von zu Hause weg!

Wählen Sie als Kleidungsstücke auf der Straße stets gelb, rot oder orange! Die Kleiderfrage ist bei Verkehrsteilnehmern wichtig.

Auch wenn Sie Ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen oder dort abholen, wählen Sie zum Anhalten eine geeignete Stelle!

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind die bei der Einschulung ausgehändigte Warnweste auf dem Schulweg trägt. So sichern Sie, dass Ihr Kind gerade in der dunklen Jahreszeit von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen wird.

2. An die Schüler

Überquert nur ganz selten die Fahrbahn! Wenn ihr dies dennoch tun müsst, dann an überschaubaren Stellen oder dort, wo Kreuzungen oder Einmündungen sind!

Geht auf der sicheren Straßenseite! Dort, wo sich nur ein Gehweg befindet, auf diesem für euch gedachten Gehweg!

Besprecht mit euren Eltern den sichersten Weg!

Veranlasst Sie, mit euch zu gehen!

Auch in der Schule könnt ihr mit euren Lehrern über Probleme, die sich auf dem Schulweg ergeben, reden.

Wichtig für Fahrradfahrer:

Nur wer die Radfahrprüfung erfolgreich abgeschlossen hat, sollte mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilnehmen.

Ihr seid dann als Radfahrer genauso Verkehrsteilnehmer wie Autos, also mit den gleichen Rechten auf der Straße, aber auch mit den gleichen Pflichten. Denkt stets daran!

Am ganzen Ort gibts jetzt Inseln für Notfälle

Hirschhorn und Heddesbach haben den Schulweg für ihre Kinder noch sicherer gemacht und ein Netz von Hilfe-Anlaufstellen gespannt

Hirschhorn/Heddesbach. (ewa) Die Kinder der Hirschhorer Kita mussten sich etwas gedulden. „Leon“, der Kinderkommissar im Löwenkostüm war aus Wiesbaden kommend im Verkehr stecken geblieben. Als er dann endlich aus dem Lastwagen kletterte, wurde er von den Kleinsten stürmisch begrüßt. Er kam in besonderer Mission. In Hirschhorn und in Heddesbach wurden am Mittwoch sogenannte Hilfeinseln eingerichtet. Anlaufstellen für Kinder, aber auch Senioren, die in eine Notituation geraten sind. Sei es wegen plötzlich auftretender gesundheitlicher Probleme, oder – vor allem – wenn Kinder von Fremden angesprochen und in ein Auto gelockt werden sollen.

Zur Einführung der länderübergreifenden Aktion „Hilfeinseln“ waren in Hirschhorn außer Leon auch eine starke Abordnung von Polizei und Kriminalpolizei, die Vorsitzenden des Gewerbevereins Arnt Heilmann und des Hotel- und Gaststättenverbandes Heidi Grimm gekommen. Außerdem Neckartal-Schulleiterin Christel Herrmann und Mitglieder des Elternbeirates. Seitens der Stadt hieß Magistratsmitglied Karlheinz Happes allen willkommen. Vor allem die Kindergartenkinder mit ihren Erzieherinnen und Leiterin Regina Korosec. Happes und der Jugendkoordinator der Polizeidirektion Bergstraße Peter Hoffmann begrüßten das gemeinsame Präventionsprojekt von Schule, Kindergarten, Kommune und Polizei für einen sicheren Schulweg. Auch Seniorenverein, Geschäftsstelle, Gaststätten und Privatleute sowie in Heddesbach auch eine Tankstelle waren beteiligt.

Vor drei Jahren, berichtete Hoffmann, seien in Vornheim die ersten Hilfeinseln eingerichtet worden, bei denen Kinder im Notfall Zuflucht finden. Sie werden



Hierher, wenn ihr in Not seid! signalisiert Kindern der Hilfeinsel-Aufkleber, der in Hirschhorn als erstes an der Rathausstr. angeklebt wurde. Kinderkommissar „Leon“ sah es mit Freuden. Foto: Wartner

durch einen Flyer an Schautenster oder Tür gekennzeichnet. Für Kinder in gut sichtbarer Höhe und am Bild des Löwen Leon sofort erkennbar.

In Hirschhorn hatten Elternbeiratsmitglieder, Schule und Stadtverwaltung die Kontakte für die Einrichtung von Hilfeinseln hergestellt. Peter Hoffmann hatte in der Neckartalschule, auch vor Kindergarten-Erzieherinnen und Eltern, über Gefährdung und Gewalt an Kindern referiert. Er war damit auf großes Interesse gestoßen, zumal zuvor in Hirschhorn

mehrmals Kinder von fremden Autofahrern angesprochen und zum Mitfahren aufgefordert worden waren. Aber schon vorher, berichtete Schulleiterin Herrmann, habe Katharina Trapp vom Elternbeirat die Hilfeinseln angeregt.

Hoffmann erklärte den Kindern, dass sie, wenn sie von Fremden angesprochen werden, schnell weglaufen sollen und sich nun auch an eine Hilfeinsel wenden können. Mit den Kindern klebten Karlheinz Happes, Peter Hoffmann und „Leon“ das erste Hilfeinsel-Plakat an die

Tür des Rathauses und empfahlen Eltern und Erziehern, verschiedene Notfallsituationen mit den Kindern zu trainieren und ihnen die ausgewiesenen Anlaufstellen in der Stadt zu zeigen. Danach wollten alle Leon die Hand geben oder mit ihm knuddeln. Bis Hotel- und Gaststättenverband und Gewerbevereinschaft zu einem Eis oder Getränk einladen. Da waren alle gleich dabei.

In Heddesbach fand eine ähnliche Veranstaltung am Nachmittag in der Halle der Tankstelle Wiegel statt. Die Vertreter der Polizei trafen sich hier mit den örtlichen Repräsentanten von Gemeinde, Kindergarten und allen, die der Aktion zum Erfolg verholfen hatten. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Herwig Klein berichtete die stellvertretende Bürgermeisterin Ursula Suermann über Hintergründe und Initiativen für die Hilfeinseln in ihrer Gemeinde. Auch sie dankte allen Beteiligten für ihre Mitwirkung, vor allem ihrer Mitinitiatorin und stellvertretenden Elternbeiratsvorsitzenden der Neckartalschule Katharina Falter-Macholz. Überall habe man für die Aktion offene Türen und Ohren gefunden. Für die Neckartalschule, in die auch die Grundschulter aus Heddesbach gehen, dankten Schulleiterin Herrmann und Katharina Falter-Macholz allen, die bei der Einrichtung der Hilfeinseln mitgeholfen hatten.

Im Sommer des Jahres 2008 wurden in einer großen Aktion in Zusammenarbeit mit der Polizei, der Elternschaft und der Bürgerschaft die Hilfe-Inseln für Kinder entlang des Schulweges eingerichtet. Firmen, Geschäftsleute und Privatpersonen haben an ihren Gebäuden nachstehendes Zeichen angebracht.



Hilfe – Inseln für Kinder in Hirschhorn

Servicepoint	am Bahnhof Hirschhorn
Volksbank Neckartal	Neckarsteinacher Straße 6
Sparkasse Starkenburg	Neckarsteinacher Straße 11
Medizinische Fußpflege Brackmann	Neckarsteinacher Straße 20
Riedel RSH, GmbH & Co. KG	Hainbrunner Straße 6
Mathes – Wachter GmbH	Hainbrunner Straße 47
Hirsch Apotheke	Hauptstraße 15
Rathaus	Hauptstraße 17
Bäckerei Grimm	Hauptstraße 31
Herr Piwowarczyk	Klostergasse 22
KFZ Service Bißdorf	Ersheimer Straße 15
Familie Polzer	Ersheimer Straße 23
Familie Teschner	Höhenweg 5
Familie Herrmann	Höhenweg 31
EDEKA Günther	Adalbert-Stifter-Straße 7
Frau Lotte Brummer	Adalbert-Stifter-Straße 12
„Goldene Pfanne“	Adalbert-Stifter-Straße 19
Frau Stapf	Adalbert-Stifter-Straße 32
Sabine Ullmann	Brentanostraße 27
Familie Weber	Klingenstraße 3
Frau Ebert	Klingenstraße 16
Tanja Happes	Klingenstraße 39 a

Hilfe-Inseln in Heddesbach

Frau A. Backfisch, GR, Kapellenweg / 2539	
Familie Marc Holmes, Poststraße 1 /	Bushaltestelle
Frau Lydia Friederich, Hauptstraße 3 / 3086	Bushaltestelle
Familie H. Herbig, Hauptstraße 12 / 1543	
Familie H. u. K.-H. Fischer, Forsthausweg /2523	
Tankstelle F. Wiegel, Hauptstraße 23 / 1327	
Frau Gertrud Garrecht, Wolfsgrubenweg	
Firma Fruchtsaft Falter, Harfenburgweg 17 /9212-0	

Ansprechpartner:

Katharina Falter-Macholz, Elternbeirat	Tel.: 3485
Ursula Suermann, Gemeinderätin	Tel.: 3299

Vielen Dank allen, die mit dafür sorgen, den Kindern ein Gefühl von Sicherheit zu geben.

II. Der Schulwegplan für die einzelnen Stadtteile

1. Ersheim

a) Brentanostraße/ Krautlachenweg:

Geht auf dem rechten Gehweg, dann kommt ihr ohne eine Straße überqueren zu müssen sicher zur Schule!

b) Schöne Aussicht:

Haltet euch schon in eurer Straße an den linken Gehweg, dann müsst ihr keine Straße überqueren!

c) Klingenstraße/ Heinrich-Weis-Straße/ Höhenweg/ Fasanenweg:

Haltet euch möglichst auf dem Gehweg auf! Lauft bis zur Klingenhohl vorbei an Sparkasse und Volksbank. Überquert schließlich in Höhe des Telefonhäuschens die Straße!

d) Amselweg/ Starkenburger Straße/ Kurmainzer Straße/ Lorscher Straße/ Schmitthenner Straße/ Töpferweg/ Adalbert-Stifter-Straße:

Auch die Kinder, die in diesen Straßen wohnen, sollten sich auf vorhandenen Gehwegen fortbewegen. Auch ihr solltet bis zur Klingenhohl gehen vorbei an Sparkasse und Volksbank bis zur Höhe des Telefonhäuschens. Dort überquert ihr, wenn alle Seiten gut abgesichert sind, die Straße.

e) Hungerberg/ Ersheimer Straße:

Geht auf jeden Fall auf der linken Gehwegseite, dann habt ihr nur einmal - nämlich am Telefonhäuschen - die Straße zu überqueren.

2. Stadtmitte

Hauptstraße/ alle Straßen rechts und links der Hauptstraße:

Ihr habt es fast am leichtesten, zur Schule zu kommen. Ihr habt wenig Verkehr in der Fußgängerzone zu befürchten. Achtet dennoch auf die Anlieger, die mit ihrem PKW die Straße benutzen dürfen und auf Radfahrer! Ansonsten verhaltet euch in diesem Bereich gesittet, überquert die Brücke auf dem Gehweg und benutzt dann den Zebrastreifen unterhalb der Schule!

3. Außenbereich

Ab der Fußgängerzone verhalten sich alle Schüler so, wie sich die Schüler aus dem Altstadtbereich verhalten sollen!

a) Neckarsteinacher Straße:

Ihr geht auf dem rechten Fußgängerweg bis zum Zebrastreifen am Bürgerhaus!

b) Jahnstraße:

Benutzt den breiten Gehweg bis zur Gärtnerei Petri, lauft durch den Alten Weg an der Post vorbei bis zum Bürgerhaus und überquert dort den sicheren Zebrastreifen.

c) Michelberg/ Schießbuckel:

Alle Schüler, die im Bereich des Michelbergs und des Schießbuckels wohnen, sollten die Unterführung an der Sparkasse benutzen. Ihr könnt dann schon gleich an der Brücke die Neckarsteinacher Straße überqueren (Vorsicht bitte ! ! !) oder ihr lauft auf dem linken Gehweg weiter bis zur Einmündung Hauptstraße, überquert dort die Straße und benutzt dann den Zebrastreifen!

d) Langenthaler Straße/ Hammergasse:

Versucht möglichst bald und sicher auf den rechten Fußgängerweg zu gelangen. Am HL-Markt vorbei überquert ihr die Neckarsteinacher Straße und geht über den Zebrastreifen am Bürgerhaus.

e) Alter Brombacher Weg/ Hainbrunner Straße/ Mühlweg:

Versucht möglichst gefahrlos schon von eurer Wohnung aus den linken Gehweg zu erreichen! Später habt ihr keine Straße mehr zu überqueren, außer der Brentanostraße, die ihr auf dem Zebrastreifen hoffentlich sicher überqueren könnt. Ihr habt einen recht schmalen Gehweg, vor allem in Höhe der Färberei. Vorsicht !!!

f) Schloßstraße:

Ihr habt ebenfalls einen leichten Schulweg, weil ihr nur im Bereich der Schule einmal die Brentanostraße überqueren müsst. Euer Weg ist ähnlich leicht wie der der Schüler aus der Hauptstraße.

Für alle Schüler, die über die Brücke gehen müssen, ein kleiner Hinweis:

Geht zügig über die Brücke! Vermeidet es, am Rand des Gehwegs zu laufen! Stoßt euren Mitschüler nicht auf die Fahrbahn!

3. *Igelsbach/ Langenthal/ Heddesbach/ Brombach:*

In den Ortschaften gibt es zum größten Teil keine Gehwege. Daher sollten alle Schüler stets auf der rechten Seite ihrer Straße gehen. Überquert nur dort die Straße, wo ihr gefahrlos die Fahrbahn wechseln könnt. Vermeidet das Überqueren an unübersichtlichen Stellen!

Die Bushaltestelle befindet sich in allen Orten in der Dorfmitte. Dort ist in der Regel auch der meiste Verkehr. Wenn es auch in eurer kleinen Straße recht ruhig zugeht, so müsst ihr dort vielleicht mit mehr Verkehr rechnen. Vielleicht werden nämlich gerade in der Zeit, in der ihr zur Schule fahrt, Mitschüler mit dem Auto dorthin gefahren.

Ein weiteres Problem ist die Tatsache, dass durch Heddesbach und Langenthal die Kreisstraße führt. Die Schüler aus diesen Ortsteilen müssen noch mehr aufpassen, wenn sie die Straßenseite wechseln. Euch wird dringend empfohlen, zusammen mit den Eltern den besten und sichersten Weg zur Schule zu besprechen. Nehmt nur dann Abkürzungen, wenn sie auch sicher sind.